Pioniere engagieren sich für ihren Stadtteil



NACHBAR SCHAFT SAMT WEBEREI

Inhaltsverzeichnis

- 3 Einleitung
- 4 Pionierhaus Eröffnungsfest
- 4 Film über das Eröffnungsfest
- 5 Erscheinungsbild Pionierhaus
- 5 Pionierhaus-Website
- 6 Lichtinstallation im Pionierhaus
- 6 »Die Samtweber«
- 7 Das Gestaltungskonzept der Stadtteilzeitung
- 7 Radio Südstadt
- 8 »Ich gebe dir«
- 9 Onlineplattform Samtweberviertel
- 9 St. Martin-Film
- 10 Handarbeit
- 10 Nachhilfe Notfallsprechstunde
- 11 Flyer für »Café International«
- 11 »Café International Kreativ«
- 12 Baumbeete Lewerentzstraße
- 12 Das Kirschblütenfest
- 13 Gestaltungstemplate für das Kirschblütenfest
- 13 Film über das Kirschblütenfest
- 13 Viertelpuls-Festival
- 14 Reality Show
- 14 iPad-Rallye
- 15 Küchenkino
- 16 Nachbarschaftsfest
- 16 Nachbarschaftsfest-Film
- 17 »Racer«
- 17 Recycling-Workshop
- 18 Schnippeldisko
- 18 »Bewegtes Viertel«
- 19 Verwaltung der Viertelstunden
- 20 Ausblick

Einleitung

Im Frühjahr 2014 startete die Projektgesellschaft Urbane Nachbarschaft Samtweberei (UNS) die Entwicklung des Areals der ehemaligen Samtweberei in der Krefelder Südweststadt. Im September 2014 zogen die ersten Unternehmen in das sogenannte Pionierhaus, ein Verwaltungsgebäude aus den 1960er Jahren, ein. Die »Pioniere« bekamen ihre Büro-und Atelierräume zu einem vergünstigten Mietpreis und verpflichteten sich dafür, je gemietetem Quadratmeter jährlich eine ehrenamtliche »Viertelstunde« für den Stadtteil zu leisten. Auf diese Weise wurden über einen Zeitraum von 16 Monaten 1128 Stunden geleistet.

Projekte, die das Viertel, seine Menschen und das Leben vorstellen, wie die Herausgabe der Zeitung die Samtweber oder das Radio Südstadt. Projekte, die zur interkulturellen Begegnung beitragen, die Teilhabe an der Gemeinschaft ermöglichen oder Wissen über andere hier ansässige Kulturen behandeln (Handarbeit, Gärtnern, Feste).

Zu Beginn wurden aber vor allem Projekte gestartet, die das Pionierhaus selbst betrafen. Die Pioniere richteten sich ein, gaben sich ein Design im und am Haus und stellten sich vor. Nicht immer waren an den Projekten nur Pionierhausmieter beteiligt. Oft wurden sie von engagierten Menschen aus dem Stadtteil unterstützt. Die vielen Projekte, die in 2014 und 2015 entwickelt wurden, die teilweise abgeschlossen oder dauerhaft angelegt sind, sollen hier vorgestellt werden.

1 — Pionierhaus Eröffnungsfest

Zeitraum:

September 2014

Am 5. September 2014 öffnete das Pionierhaus seine Türen für die Öffentlichkeit. Bis auf die 2. Etage – die »Heimatetage« waren zu diesem Zeitpunkt bereits alle Räume belegt und die Pioniere eingezogen.

Idee:

Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH Der Tag startete am späten Vormittag mit kurzen Begrüßungsansprachen. Neugierige Nachbarn, engagierte Politiker und weit her gereiste Freunde haben mit den Pionieren, dem Samtweberviertel und der UNS das Gebäude eröffnet. »Auf gute Nachbarschaft« steht auf dem Banner, das noch heute die Balustrade des Pionierhauses schmückt.

Umsetzung:

Tim Fischer, Markus Kossack, Holger Lamers

Anschließend wurde das Pionierhaus – inklusive der Ausstellung in der »Heimatetage« für alle Interessierten geöffnet. Die Gäste konnten in der Heimatetage die »Heimatdinge« entdecken, die fünf junge Scouts in den Wochen zuvor von Menschen aus dem Viertel leihweise bekommen haben, die Fotoausstellung »Heimatladen« der Foto AG des Fichtegymnasiums wurde bewundert, und in der Ausstellung »Wandgeflüster« konnten die Besucher auf ungewöhnlichen Wegen etwas über die Geschichte der Samtweberei lernen.

Viertelstunden:

17 h

Vor allem aber haben sich die Gäste über die Arbeit der Pioniere informiert, die dafür ihre Türen öffneten und Einblicke in ihre Arbeit gaben, auf dem Hof und auf der Dachterrasse beim Grillen gute Laune verbreiteten oder dürfen selbst Hand anlegen beim Tshirt Druck.



1.1 — Film über das Eröffnungsfest

Zeitraum:

September 2014

Der etwa 6-minütige Film über den Eröffnungstag wurde von den Pionierhaus-Mietern Andreas Kalinka und Florian Pfahl, die nun als Agentur »Space Interactive« firmieren, produziert. Der Film bot Einbli-

cke in die Atmosphäre des Tages, die letzten Vorbereitungen, die Begrüßungen, die Besichtigung des Geländes und das entspannte Treiben im Hof der Samtweberei. Der Film kann auf der Internetseite

der Nachbarschaft Samtweberei angesehen werden:

www.samtweberviertel.de/service/medien/

Umsetzung:

Andreas Kalinka und Florian Pfahl (space interactive)

Kontakt:

mail@kalinka-pfahl.de

Viertelstunden:

2 — Erscheinungsbild Pionierhaus

Zeitraum:

August 2014

Umsetzung:

Judith Cleve, Monika Jagla und Katrin Mevissen

Kontakt:

mevissen@samtweberei.de

Viertelstunden:

48 h

Mehrere Monate vor der offiziellen Eröffnung des Pionierhauses lobte die UNS am Fachbereich Design der Hochschule Niederrhein einen Gestaltungswettbewerb für das Erscheinungsbild der Samtweberei und insbesondere des Pionierhauses aus. Prämiert wurde das Konzept der Designerinnen Judith Cleve, Monika Jagla und Katrin Mevissen. Kern ihrer Gestaltungsidee war es, den »Baustellencharakter« des Projekts durch eine »Tape-Schrift« zu symbolisieren. Dabei wurden die Buchstaben der einzelnen Schriftzüge wirklich geklebt und anschließend digitalisiert. Die Schrift wurde dann sowohl an der Fassade der Samtweberei als auch auf verschiedenen Druckwerken eingesetzt.

Eine wichtige Teilaufgabe war es, auf der Basis dieses Gestaltungskonzepts ein Leitsystem für das Pionierhaus zu entwickeln. Unter Nutzung von Tape-Schrift und Nummerierung wurde ein Kartensatz entwickelt, bei dem für jedes Pionierunternehmen eine (Post)Karte gestaltet wurde. Für die Karten wurde eine Kartenbox entworfen, die von Hand zusammengebaut werden konnte.

Nachdem sie sich so intensiv mit dem Projekt beschäftigt hatten, zogen die drei Designerinnen im September 2014 dann selbst als Mieterinnen in das Pionierhaus.



2.1 — Pionierhaus-Website

Zeitraum:

seit Oktober 2014 fortlaufend

Umsetzung:

José Cielito-Pfister und Lukas Besch

Kontakt:

jose@coolibaa.com

Viertelstunden:

72 h

Bereits vor der Eröffnung des Pionierhauses sicherte der spätere Mieter Knut Habicht die Domain www.pionierhaus-krefeld.de. So war es später problemlos möglich, eine entsprechende Internetseite zu erstellen. Die Inhalte zur ersten Version der Seite stammten aus den Daten der von Monika Jagla entworfenen Pionier-Postkarten. Die Seite setzte sich so aus den als Schaltflächen verwendeten Postkartenmotiven und dahinter liegenden Infoseiten zusammen. Hier fanden sich kurze Infotexte, Telefonnummern und Links zu Mailadressen und Webseiten der einzelnen Pioniere. Außerdem wurden wichtige Veranstaltungen wie das Kirschblütenfest oder das Nachbarschaftsfest über die Website beworben.

Seit Herbst 2015 arbeiten José Cielito-Pfister und Lukas Besch an der Weiterentwicklung der Seite. Geplant sind weiterführende Erklärungen über die Pioniere, ein Pionierhaus-Blog und Informationen zu den Viertelstunden-Projekten. Neben der Darstellung der unternehmerischen

Aktivitäten der Pionierhausmieter soll auch verdeutlicht werden, wie sich die Pioniere für das Viertel engagieren.



3 — Lichtinstallation im Pionierhaus

Zeitraum:

Dezember 2014

Das Pionierhaus ist in einem Verwaltungsgebäude aus den 1960er Jahren untergebracht. Ein im Haus befindlicher Aufzug war ein Relikt der Vergangenheit und konnte nicht mehr in Stand gesetzt werden.

Idee und Umsetzung:

Malte Jehmlich

Kontakt:

malte@sputnic.tv

Vierteltstunden:

21 h

Malte Jehmlich von Sputnic hatte bereits im Jahr 2014 begonnen, eine künstlerische Lichtinstallation für den Aufzug zu entwerfen. Seine Idee war, einen Lichtpunkt genau wie früher den Aufzug durch den Schacht fahren zu lassen. Dazu hängte er eine Lampe an eine neu eingebaute Laufrolle und lässt diese mit einer aufzugähnlichen Geschwindigkeit von 0,5 Metern pro Sekunde auf und ab fahren. Wie in einem echten Aufzug befindet sich die Lampe in der inzwischen fertiggestellten Installation zumeist in Ruheposition und ist nur ab und zu in Bewegung.



4 — »Die Samtweber«

Zeitraum:

seit September 2014 fortlaufend

Idee:

Nina Multhoff

Umsetzung:

Redaktion: Judith Albaum,
Berndt Grellmann, Nina Multhoff,
Michael Otterbein und
Mitarbeiter aus dem Viertel
Fotografie: Gaby Baltha

Anfang April 2015 wurde die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung »Die Samtweber« in der Krefelder Südstadt verteilt. Die Idee, eine Zeitung vom Viertel fürs Viertel zu schaffen - mit spannenden Geschichten von Menschen und über Menschen - entstand bereits 2014. Das neue Medium sollte dabei eine Möglichkeit zur Information und eine Plattform für Bewohner, Unternehmen, Freiberufler oder Schulen und andere Akteure des Viertels sein. Jeder, der sich vorstellen möchte und etwas zu sagen hat, bekommt hier die Möglichkeit sich zu präsentieren, sich zu äußern, einfach mitzumachen.

Nachdem die Idee von Nina Multhoff auf der Projektbörse 2014 eingereicht worden war, fanden sich im Pionierhaus schnell begeisterte Mitmacher wie Redakteure, Grafiker und Fotografen. Darüber hinaus

Kontakt:

61 h

zeitung@samtweberei.de

Viertelstunden:

konnten Sponsoren, Ratgeber und weitere Unterstützer für das Projekt gewonnen werden. Die neue Krefelder Südstadtzeitung »Die Samtweber« wurde nach ihrem ersten Erscheinen im Samtweberviertel unter anderem in Cafés, im Handel, in Friseurläden, in Kiosken, in Praxen, öffentlichen Einrichtungen und natürlich im Pionierhaus selbst verteilt. im September 2015 erschien die zweite Ausgabe. Die dritte Ausgabe ist für April 2016 geplant.



4.1 — Das Gestaltungskonzept der Stadtteilzeitung

Zeitraum:

seit September 2014 fortlaufend

Umsetzung:

Tim Fischer und Markus Kossack (Büro Zweiplus)

Kontakt:

mahlze it @buerozweiplus.de

Viertelstunden:

66 h

Den Samtweber-Initiatoren war es wichtig, sich gestalterisch von den üblichen kostenlosen Stadtmagazinen und Anzeigenblättern abzuheben. Die neue Stadtteilzeitung für das Samtweberviertel sollte wie eine Zeitung aussehen und sich auch so anfühlen. Deshalb wurde das klassische »Berliner Format« und ein typisches Zeitungspapier verwendet. Das Zeitungsdesign zeichnet sich durch eine plakative Gestaltung der Titelseiten, ein offenes und großzügiges Layout und die häufige Verwendung von grafischen Elementen aus. Angelehnt an die Hausfarbe der Alten Samtweberei wurde »Die Samtweber« zweifarbig grünschwarz konzipiert. Nur jeweils ein Innenblatt, verwendet für eingelegte Veranstaltungsplakate und die bewusst bunt gestaltete Kinderseite, wurde bisher vierfarbig gedruckt.



Radio Südstadt

5 —

Zeitraum:

Oktober 2014 – Juni 2015

Idee:

Fabian Wirth und Sebastian Sturm Das Projekt Radio Südstadt wurde auf der Projektbörse 2014 von Fabian Wirth und Sebastian Sturm (beide keine Pionierhaus-Mieter) vorgestellt und von der Jury prämiert. Die Idee war, das Viertel durch Musik und Interviews näher zusammen zu bringen. Mit einer Radioshow »Radioaktiv« sollte Hörern die Möglichkeit gegeben werde, ihr eigenes Radioprogramm zu gestalten. In den ersten Monaten nach Projektstart wurden mehrere Interviews mit anderen Projektmachern aufgenommen.

Umsetzung:

Holger Lamers, Knut Habicht und Nils Voges (Radioaktiv)

Kontakt:

radiosuedstadtkr@gmail.com

Um Radio Südstadt ein wiedererkennbares Gesicht zu geben, wurden Holger Lamers und Knut Habicht gebeten, ein Corporate Design zu entwickeln. So entstanden ein Logo und die Radio-Südstadt-Website www.radiosuedstadt.de. Bei der Entwicklung des Formats Radioaktiv war Nils Voges von Sputnic beteiligt. Er stellte auch einen Teil des benötigten Equipments.

Viertelstunden:

78 h

Durch den Wegzug von Fabian Wirth aus Krefeld und die starke berufliche Einbindung von Sebastian Sturm geriet das Projekt im Laufe des Jahres ins Stocken.



6 — »Ich gebe dir«

Zeitraum:

seit September 2014 fortlaufend

Idee und Umsetzung:

Marcel Rotzinger

Kontakt:

m.rotzinger@gmail.com

Viertelstunden:

28 h

Die Idee zum Projekt »Ich gebe dir« entstand durch einen Gestaltungswettbewerb für eine Pionierhaus-Kampagne, der an der Hochschule Niederrhein vor der Eröffnung durchgeführt wurde. Die Gruppe um Marcel Rotzinger wurde mit ihrem Konzept nicht ausgewählt, die Grundidee gefiel allerdings so gut, dass sie auf der ersten Projektbörse von der Jury prämiert wurde.

Bereits das Ursprungskonzept beinhaltete die Idee, Menschen hinter den Projekten, die etwas für ihr Viertel schaffen, vorzustellen. Nach grafischer Weiterentwicklung entstand daraus das aktuelle Layout: ein grüngerahmtes Plakat auf dem Menschen, die im Viertel aktiv sind, mit Kreide beschriebene Tafeln in die Kamera halten, auf denen jeweils Schlagworte zum eigenen Projekt geschrieben stehen.

Die erste Plakatserie entstand im Herbst 2014. Diese Plakate hängen aktuell im Erdgeschoss des Pionierhauses. Die zweite Serie 2015 ist auch in kleineren Formaten verfügbar, sodass sie auch an den Schaufenstern im Viertel Platz finden. In Zukunft sollen die »Ich gebe dir« -Plakate vermehrt auch im Stadtviertel außerhalb der Samtweberei verwendet werden.



Onlineplattform Samtweberviertel

7eitraum:

seit Dezember 2014 fortlaufend

Idee:

Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH

Umsetzung:

Martin Stappen und Alexander Kryska Nach über einem Jahr Projektlaufzeit sollte die Internetseite, über die viele Inhalte und Themen rund um die Nachbarschaft Samtweberei kommuniziert werden, weiter entwickelt werden. Die vielen Projekte sollten durch eine Galerie mehr Raum bekommen, Ansprechpartner erhalten und sichtbarer werden. Auch sollten Gastautoren an den Inhalten mitarbeiten. Der Auftrag wurde an die im Pionierhaus ansässige Kreativagentur Stappen & Kryska vergeben. Die Designer entwickelten in der Folge eine klar strukturierte, übersichtliche Seite, die die Grundzüge des Projekts vorstellt und über aktuelle Aktivitäten im Viertel berichtete.

Kontakt:

zurnatzis@samtweberei.de

Viertelstunden:

39 h

Im Rahmen der Viertelstunden erarbeiteten Alexander Kryska und Martin Stappen eine neue Darstellung für die Stadtteilaktivitäten. Ein wichtiger Baustein der Präsentation war die Projektgalerie, in der laufende Projekte der Bewohner vorgestellt werden. Dazu kam eine interaktive Karte mit Verlinkungen zu Stadtteileinrichtungen wie zum Beispiel Schulen oder Kindergärten, die von einem Nachbarn erstellt wurde. Im Aufbau befindet sich eine Rubrik »Das Viertel stellt sich vor«. Für die Nutzer der Seite besteht dabei nicht nur die Möglichkeit, sich über Aktivitäten im Viertel zu informieren. Es ist auch geplant, aktive Teilnahme zu ermöglichen. Zum Beispiel können über ein Kontaktformular eigene Projekte eingereicht werden. Darüber hinaus ist geplant, weitere Autoren aus dem Viertel zu gewinnen.



St. Martin-Film

Zeitraum:

November 2014

Umsetzung:

Ingo Mahlitz (Loniac Filmproduktion)

Kontakt:

think.px@googlemail.com

Viertelstunden:

Gut zwei Monate nach der Eröffnung des Pionierhauses ging der St. Martinszug an dem wiederbelebten Pionierhaus vorbei. Mit dekorierten Fenstern mit beleuchteten Papiertüten ehrten die Pioniere das soziale Ereignis und dokumentierten es sogleich. Ingo Mahlitz von Loniac Filmproduktion produzierte spontan einen ca. 3-minütigen Film, der die Stimmung während des St. Martinszuges einfing - die singenden Kinder mit ihren Laternen, die Eltern und Menschen aus dem Viertel, die dem Zug zusahen. Der Film kann auf der Internetseite der Samtweberei angesehen werden:

www.samtweberviertel.de/service/medien/



9 — Handarbeit

Zeitraum:

November 2014 bis Juni 2015

Idee:

Claudia Reich

Umsetzung:

Gaby Baltha (Flyer)

Kontakt:

claudiareich@t-online.de

Viertelstunden:

77 h

Am Thema Handarbeit war Claudia Reich schon immer interessiert. Nicht nur weil sie selbst als Künstlerin mit den Händen arbeitet, sondern auch, weil sie davon überzeugt war, dass gemeinsames Handarbeiten ein guter Weg ist, um zwanglos in Kontakt zu kommen. Also reichte sie das Thema 2014 als Projekt ein. Das Projekt startete nach der Eröffnung des Pionierhauses, wobei Claudia Reich ihr Atelier (im Pionierhaus) zunächst jeden Freitag für Handarbeitsinteressierte öffnete. Nachdem die Teilnehmerzahl in der Anfangszeit stark schwankte, bildete sich nach und nach ein »harter Kern« von acht bis neun Frauen, die regelmäßig teilnahmen. Während der Treffen wurden häufig Socken gestrickt, es wurde aber auch Kleidung repariert oder Papier gefaltet. Wie von der Initiatorin erhofft, bildete sich so eine Gruppe, die sich auch außerhalb des »offiziellen Handarbeiten« trifft.



10 — Nachhilfe – Notfallsprechstunde

Zeitraum:

seit September 2015 fortlaufend

Idee und Umsetzung:

Judith Albaum und Maik Koll

Kontakt:

m.koll@arcor.de

Vierteltstunden:

50 h

Kinder zu fördern, sie durch die Schule zu begleiten und zu motivieren war das Ziel des im Pionierhaus gegründeten Unternehmens »ABC Beratung und Coaching«. Zielgruppe des Angebots sind Kinder mit Lernschwächen – vor allem mit Lese- Rechtschreibschwäche. Dabei legten die Gründer, Judith Albaum und Maik Koll, von Anfang an großen Wert darauf, nicht nur Schwächen auszugleichen, sondern zuerst nach vorhandenen Stärken zu suchen, und den Kindern zu helfen, ihre Sinneswahrnehmung gezielt zu trainieren, um sich so aus ihrer negativen Selbstwahrnehmung herauszuholen.

Im Rahmen seiner Viertelstunden bietet Maik Koll, der ABC inzwischen alleine betreibt, immer Donnerstag- und Freitagmittag eine kostenlose »Notfallsprechstunde« für Kinder mit akuten Schulproblemen. Hier können die Kinder ohne Anmeldung erscheinen und bekommen erste Tipps und Ideen vermittelt. Das Angebot ist bewusst niederschwellig konzipiert, um auch Familien mit Migrationshintergrund und Eltern mit geringen Deutschkenntnissen zu erreichen.



11 — Flyer für »Café International«

Zeitraum:

Oktober 2014

Umsetzung:

Judith Cleve, Monika Jagla und Katrin Mevissen

Kontakt:

mevissen@samtweberei.de

Viertelstunden:

5 h

Das Projekt »Café International« wurde im Sommer 2014 von Karin Menning-Flock von der Integrationsagentur der Krefelder Caritas ins Leben gerufen. Als von der UNS gefördertes Projekt im Rahmen der Projektbörse 2014 fand es im Tagungsraum des Pionierhauses statt. Dabei sollten Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu einem regelmäßigen Austausch zusammengebracht werden. Die monatlichen Treffen wurden jeweils unter ein Motto, wie zum Beispiel Feiern und Tanzen in der Welt, jahreszeitliche Dekorationen oder »mein Lieblingsbuch«, gestellt. Die Gruppe bestand regelmäßig aus 12–15 Frauen.

Um das Projekt gut zu bewerben, sollte ein ansprechender Flyer entwickelt werden. Die Aufgabe übernahmen die drei Designerinnen Judith Cleve, Monika Jagla und Katrin Mevissen. Kernidee des Designs war es, die Vielfalt der geplanten Aktivitäten zu symbolisieren. Folgerichtig finden sich auf dem Titelbild des Café-International-Flyers gezeichnete Gegenstände – vom Fahrrad bis zum Samowar, von der Gitarre bis zum Filmprojektor. Im Inneren gibt es eine kurze Projektbeschreibung und einen Terminkalender.



12 — »Café International Kreativ«

Zeitraum:

seit September 2015 fortlaufend

Idee und Umsetzung:

Karin Menning-Flock und Claudia Reich

Kontakt:

claudiareich@t-online.de

Viertelstunden:

10 h

Im Herbst 2015 hat sich die internationale Frauengruppe des Café International mit der vorwiegend "deutschen" Handarbeitsgruppe zum »Café International Kreativ« zusammen getan. Ein Grund für den Zusammenschluss war das große Interesse, sich gegenseitig kennen zu lernen. Nach wie vor finden die Treffen monatlich statt und jedes Treffen wird unter ein Motto gestellt. Neben Themen wie Spiele, Glauben oder Märchen werden jetzt handwerkliche Themen wie Kochen, kreatives Gestalten oder gemeinsames Malen veranstaltet. Seit Oktober 2015 finden die Treffen im neuen Nachbarschaftswohnzimmer ECKE statt.



13 — Baumbeete Lewerentzstraße

Zeitraum:

seit März 2015 fortlaufend

Umsetzung:

Sandra und Markus Schlothmann, Philip Klug

Kontakt:

info@schlothmann.de

Viertelstunden:

54 h

Bereits vor der Eröffnung des Pionierhauses hatte eine Gruppe von Anwohnern der Lewerentzstraße damit begonnen, sich um die Pflege - Verschönerung und Bepflanzung - der Baumbeete am Straßenrand zu kümmern. Da passte es hervorragend, dass mit dem Landschaftsarchitekturbüro Schlothmann im Januar 2015 Gartenbau-Experten ins Pionierhaus einzogen. Durch Vermittlung der UNS wurde der Kontakt hergestellt. Zusammen mit Philip Klug vom Büro »Raumkapsel« unterstützten Markus und Sandra Schlothmann die Beetpflegegruppe bei ihrer Arbeit. Hilfe konnten sie bei der Abstimmung mit der Stadt, bei der Bodenvorbereitung für die Bepflanzung und der damit verbundenen Bodenverbesserung leisten. Zusätzlich half das Büro Schlothmann bei der Grundbepflanzung und stellte den Kontakt zu einer Gärtnerei her. Die positive Resonanz in der Nachbarschaft und die weitere Vergrößerung der Beetpflegegruppe zeigt, dass das Projekt auf dem richtigen Weg ist. Die Aktivitäten sollen in 2016 weiter ausgebaut werden.



14 — Das Kirschblütenfest

Zeitraum:

April 2015

Umsetzung:

Claudia Reich, Vera Stassen, Charlotte Antony

Kontakt:

zurnatzis@samtweberei.de

Viertelstunden:

 $11\,h$

Am 18. April fand auf dem an die Lewerentzstraße angrenzenden Alexanderplatz das erste »Kirschblütenfest« statt. Auf Initiative des »Bürgervereins Bahnbezirk« sollte das Samtweberviertel ein ganz besonderes Stadtteilfest bekommen. Dazu wurde auf dem Platz eine Bühne für verschiedene Musikaufführungen errichtet. Vor den Häusern an der westlichen Platzseite wurden Stände mit Essen und Trinken, Kunsthandwerk sowie Infostände verschiedener Gruppen und Initiativen aufgebaut. Dank des wunderbar sonnigen Wetters wurde der Tag ein voller Erfolg. Am Abend wurde das Fest mit einem musikalisch begleiteten Bummel durch die umliegenden Kneipen abgeschlossen.

Erste Aktion des Tages war der »Frühjahrsputz«, bei dem mehrere Baumbeete auf der Lewerentzstraße bepflanzt und der Alexanderplatz für das anschließende Fest vorbereitet wurde. Die Handarbeitsgruppe um Claudia Reiche häkelte Tage zuvor hunderte »Kirschblüten«, die den Alexanderplatz schmückten. Gegen Mittag fanden die fleißigen Pflanzhelfer vor der »Nische« gegenüber dem Alexanderplatz Tische und Bänke um ihr wohlverdientes Mittagsmahl zu genießen.



14.1 — Gestaltungstemplate für das Kirschblütenfest

Zeitraum: März 2015

Umsetzung:

Judith Cleve, Monika Jagla, Katrin Mevissen

Kontakt:

mevissen@samtweberei.de

Viertelstunden: 27 h

Im Vorfeld des Kirschblütenfests wurden verschiedene Kommunikationsmittel benötigt, um das Fest anzukündigen und ihm einen auffälligen Charakter zu verleihen. Das erste zu gestaltende Medium war ein Plakat, das sowohl als Aushang und als Einleger für die Stadtteilzeitung »Die Samtweber« gedacht war. Dazu kamen ein Flyer und eine Wandgestaltung, die sich in mehreren Stufen veränderte. Die drei Designerinnen entschieden sich, das Thema Kirschblüten durch zarte rosa Blütenblätter zu symbolisieren. Das sogenannte Template, also die Vorlage, kann so auch in den kommenden Jahren verwendet werden, wenn auf dem Alexanderplatz wieder die Kirschblüten blühen und gefeiert wird.



14.2 — Film über das Kirschblütenfest

Zeitraum: April 2015

Umsetzung: Jörg Pispisa

Kontakt:

gpschnyder@gmail.com

Viertelstunden: 14 h Um das erste Kirschblütenfest auf dem Alexanderplatz zu dokumentieren, hat Filmemacher Jörg Pispisa einen knapp dreiminütigen Film produziert. Dabei handelt es sich um ein »Mood Piece«, einen Film, der die Atmosphäre wiedergibt, aber auf Texte, Interviews oder die vordergründige Fokussierung auf einzelne Themen und Akteure verzichtet. Um eine ruhigere Bildsprache zu erzeugen, war der Film durchgehend mit dem Stativ gefilmt, das allerdings an unterschiedlichen Orten aufgestellt wurde. Der Film kann auf Youtube angesehen werden: www.youtube.com/watch?v=afYZD9bvJG0



15 — Viertelpuls-Festival

Zeitraum:

September 2015

Idee:

Nicolas Beucker

Das Stadtraum-Festival »Viertelpuls« wurde vom Fachbereich Design der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit der konzipiert und durchgeführt. Ziel war es die Bewohnerinnen und Bewohner des Samtweberviertels und alle Interessierten zu neuen Begegnungen und Nachbarschaftserfahrungen in einem lebendigen Stadtraum einzuladen.

Kontakt: nicolas.beucker@hs-niederrhein.de

Im Rahmen des neuntägigen Festivals gab es eine Vielzahl von Aktivitäten rund um die Lewerentzstraße und die Krefelder Südstadt.



15.1 — Reality Show

Zeitraum:

September 2015

Idee:

Andreas Kalinka und Florian Pfahl

Kontakt:

mail@kalinka-pfahl.de

Viertelstunden:

25 h

Die Verknüpfung realer Gegenstände und Handlungen mit virtuellen Realitäten ist die tägliche Arbeit von Andreas Kalinka und Florian Pfahl. Im Rahmen ihrer Viertelstunden wollten sie diese neuen Technologien in Form einer interaktiven Installation für Menschen aus dem Stadtviertel und deren Besucher erlebbar machen. Realisiert wurde diese Idee durch einem dreitägigen Workshop für Designstudenten der Hochschule Niederrhein. Dabei Iernten die Teilnehmenden einiges über Virtual-Reality-Software und deren Einsatzmöglichkeiten. Zusammen mit der Studentengruppe entwickelten Kalinka und Pfahl dann ein Konzept für eine interaktive Ausstellung im Tunnel des Kulturzentrums Südbahnhof während des Viertelpuls-Festivals.

Das aktuelle Thema Flüchtlinge und Asyl sollte durch mehrere interaktive Installationen ins Bewusstsein der Besucher gebracht werden. Am Eingang in den Südbahnhof wurde den Besuchern ein Asylantrag ausgehändigt, der am Ende abgegeben werden sollte. Durch Bewegen verschiedener Gegenstände, wie eines Steins, einer Uniformmütze oder von der Decke herabhängender Papierblätter, wurden Filme und Sprachwiedergaben ausgelöst, die das Thema verdeutlichten. Ein Film über die Ausstellung findet sich unter: www.vimeo.com/145496852



15.2 — iPad-Rallye

Zeitraum: September 2015

Das im Pionierhaus gegründete Startup »Stadthelden« bietet iPad-Rallyes für Firmenveranstaltungen und Tourismusunternehmen. Dabei handelt es sich um ein interaktives Geocaching-Strategie-Spiel, bei dem die teilnehmenden Teams ihr Spielfeld aktiv gestalten, Idee:

Simon Schmidt und Thano Zurnatzis ihre Gegner herausfordern und den Spielverlauf selbst in die Hand nehmen können.

Kontakt:

schmidt@stadthelden.de

Viertelstunden:

24

Unternehmensgründer Simon Schmidt war es ein Anliegen, auch die Bewohner des Viertels in den Genuss einer iPad-Rallye kommen lassen. Zunächst wurde Kontakt mit einer lokalen Schule aufgenommen, wobei aber kein Projekt realisiert werden konnte. Über Viertelpuls-Initiator Nicolas Beucker wurde das Thema dann in das Programm des Festivals aufgenommen. Am Viertelpuls-Starttag wurden drei Termine angeboten, wobei aber nur der dritte Termin genügend Interessierte fand. Die Teilnehmer, eine Jugendgruppe aus dem betreuten Wohnen, Hochschulstudenten und Menschen aus dem Viertel, zeigten sich begeistert von dem interaktiven Spiel. Durch die vorbereiteten Aufgaben konnte das Viertel auf spielerische Weise erkundet werden. Im Jahr 2016 plant Stadthelden das, zunächst vertagte, Schulprojekt zu realisieren.



15.3 — Küchenkino

Zeitraum:

September 2015

Idee:

Piet Fischer

Umsetzung: Knut Habbicht

Kontakt:

post@pietfischer.net

Viertelstunden:

44 h

Die Idee, vom Pionierhaus aus einen Film auf die Brandmauer des gegenüberliegenden Hauses zu projizieren, lag quasi in der Luft. Viele sprachen darüber, aber einer musste es tun. Der Macher war schließlich Piet Fischer, der das Projekt im Rahmen des Viertelpuls-Festivals realisierte. Seine Ursprungsidee, einen Film mit mehreren Sprachkanälen zu zeigen, der in jeder Etagenküche mit einer anderen Sprache unterlegt werden sollte, ließ sich zunächst nicht realisieren.

So entschied sich Fischer für die Vorführung des amerikanischen Stummfilms »The Blue Bird«, der bereits 1918 mit außergewöhnlichen Spezialeffekten wie »Stop Motion« oder dem »magischen Erscheinen« von Personen und Gegenständen überzeugte. Die musikalische Begleitung für den Film übernahm Professor Erik Schmid von der Hochschule Niederrhein mit kreativen Improvisationen am Klavier. Durch die offenen Küchentüren konnte die Musik gut im gesamten Treppenhaus gehört werden. Eine Wiederholung in 2016 ist angedacht.



16 — Nachbarschaftsfest

Zeitraum: September 2015

Idee:

Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH Die Alte Samtweberei soll ab 2017 ein lebendiger Ort in der Krefelder Südstadt sein. Vor allem im geplanten Nachbarschaftswohnzimmer und den Shedhallen ist viel Raum für Aktivitäten und Initiativen vorhanden. In der Zeit bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen sollen die Aktivitäten rund um die Samtweberei natürlich nicht ruhen. Ein wichtiger Termin in 2015 war das Nachbarschaftsfest, zugleich ein Höhepunkt des Viertelpuls-Festivals. So waren am 26. September 2015 das Samtweberviertel und alle Interessierten eingeladen, einen gemeinsamen, schönen Tag in der Samtweberei zu verbringen. Dazu wurden im Innenhof Gastronomie-Stände, Tische und Bänke aufgestellt und in den Shedhallen gab es verschiedene Sport-, Spiel- und Freizeitangebote. Dazu zählten unter anderem ein Nachbarschaftsgarten, ein Soccer Court, eine Minigolfbahn und ein Repair-Café. Teil des Nachbarschaftsfestes waren auch die Pionier-Projekte Racer, Recycling-Workshop und die Schnippeldisko.



16.1 — Nachbarschaftsfest-Film

Zeitraum: September 2015

Umsetzung: Ingo Mahlitz (Loniac Filmproduktion)

Kontakt: think.px@googlemail.com

Viertelstunden: 19 h Ein Ereignis wie das Nachbarschaftsfest musste natürlich auch dokumentiert werden. So kam die UNS auf Loniac Filmproduktion zu und regte an, einen Film über die Veranstaltung zu drehen. Dieser Idee kamen die Filmemacher gerne nach und begleiteten den gesamten Tag mit ihrer Kamera. In den knapp fünf Minuten Film bekommen die Zuschauer einen guten Eindruck von der Atmosphäre des Festes: angefangen von den letzten Vorbereitungen über das entspannte Leben und Treiben in der Mittagssonne bis zu den Spiel- und Sport-Aktivitäten im Inneren der Shedhalle. Abschluss des Films und emotionaler Höhepunkt bildet das Entschweben der grünen Luftballons am Nachmittag. Der Film kann auf der Webseite der Samtweberei angesehen werden: www.samtweberviertel.de/service/medien/



16.2 — »Racer«

Zeitraum:

September 2015

Idee und Umsetzung:

Malte Jehmlich

Kontakt:

malte@sputnic.tv

Viertelstunden:

54 h

»Racer«, das ist die »Desimulation« eines Computerspiels im Stil des Klassikers WipeOut: Ein Spieler sitzt in einem alten »Arcade«-Cockpit, und lenkt von hier ein Modellauto, dass sich durch eine Rennstrecke bewegt. Die Bewegungen des Rennwagens werden mit einer auf dem Auto montierten Kamera übertragen. Auf dem Bildschirm wirkt diese Installation wie ein Computerspiel, im Raum steht eine reale, aus Sperrholzelementen gebaute Rennbahn.

Die Idee kam dem Konstrukteur Malte Jehmlich bereits 2010. Damals baute er in drei Monaten eine erste Papp-Rennbahn. »Racer 0.2« wurde dann aus Holz neu konstruiert.

Für das Nachbarschaftsfest baute Jehmlich die Racer-Bahn mit Hilfe einiger Pioniere in der Shedhalle auf. Den gesamten Tag über konnten alle großen und kleinen Rennspiel-Freaks ihre Autos durch die Sperrholzbahn rasen lassen, was zu viel Spaß und erstaunten Gesichtern bei den Jüngeren führte, die das Kamerabild auf dem Monitor anfangs gar nicht mit der daneben stehenden »realen« Rennbahn in Verbindung brachten. Einen Eindruck von der Racer-Bahn erhält man auf der Sputnic-Website: www.sputnic.tv/blog/p/racer



16.3 — Recycling-Workshop

Zeitraum:

September 2015

Idee und Umsetzung:

Nurten Kocaman

Kontakt:

info-nurten@t-online.de

Viertelstunden:

18 h

Nurten Kocaman beschäftigt sich mit der kreativen Neunutzung von Weggeworfenem. Aus Altem, scheinbar Nutzlosem schafft sie etwas Neues, Eigenes. So entsteht eine Vielzahl neuer Objekte, von Modeaccessoires wie Taschen und Schmuck bis hin zu Möbelstücken, Dekorationsartikeln oder interessanten Geschenkideen. Im Rahmen des Nachbarschaftsfestes wollte sie die Idee des kreativen Recyclings noch stärker in das Viertel hineintragen, weshalb sie in den Shedhallen einen Recycling-Workshop anbot. Dabei ging es wie bei all ihren Aktivitäten um mehr als bloße Wiederverwendung. Es ging um Upcycling. In diesem Fall nutzte sie leere Dosen, um daraus schöne weihnachtliche Kerzenständer und leere Milchtüten, um daraus Geschenkverpackungen zu gestalten. An dem Workshop nahmen etwa 15 Kinder aus der Nachbarschaft teil, die großen Spaß an den kreativen Bastelarbeiten hatten.



16.4 — Schnippeldisko

Zeitraum:

September 2015

Idee und Umsetzung:

Knut Habicht und Lukas Besch

Kontakt:

mail@knuthabicht.de

Viertelstunden:

10 h

Für das Abendprogramm des Nachbarschaftsfests kam Knut Habicht, Inhaber der Agentur Habicht & Partner, auf die Idee, eine »Schnippeldisko« zu veranstalten. Deren Idee war es, Gemüse, das ansonsten weggeworfen würde, gemeinsam bei tanzbarer Musik zu leckeren Gerichten zu verarbeiten. Inspiriert wurden Knut Habicht und sein Auszubildender Lukas Besch von der »Slow Food Youth«, die hierin einen »Akt des kulinarischen Ungehorsams« sieht. Für die Vorbereitung des »Kochevents« nutzte Habicht seine langjährigen Beziehungen zu Krefelder Bio-Läden, die ihm genügend Möhren, Porree, Sellerie, Zwiebeln und vieles mehr für neun große Suppentöpfe zur Verfügung stellten. »Die Leute haben so fleißig geschnippelt, dass wir mit dem Suppe kochen kaum nachkamen«, erzählte der Initiator. »Jedes Mal wenn eine Suppe fertig war, bildeten sich lange Schlangen vor der Ausgabe. Es scheint den Teilnehmern geschmeckt und Spaß gemacht zu haben.« Für die musikalische Unterstützung sorgten die Krefelder DJs Boneshaker Soundsystem, darunter Pionierhaus-Mieter Holger Lamers.



17 — »Bewegtes Viertel«

Zeitraum:

seit März 2015 fortlaufend

Idee:

Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH

Umsetzung:

Jörg Pispisa und Udo Paniczek

Kontakt:

gpschnyder@gmail.com

Viertelstunden:

23 h

Stadtviertel verändern sich allmählich. Hier wird ein Haus renoviert, da entsteht ein neuer Laden und an der nächsten Ecke wird neu gebaut. Unter dem Titel »Bewegtes Viertel« möchte der Krefelder Filmemacher Jörg Pispisa diese Entwicklungen im Samtweberviertel dokumentieren. Dazu will er über einen Zeitraum von fünf Jahren Häuser und Höfe rund um die Lewerentzstraße filmen. Unterstützt wird Pispisa von Udo Paniczek, der mit seiner Produktionsagentur ebenfalls Mieter im Pionierhaus ist. Im ersten Durchgang legten die beiden im Frühjahr 2015 etwa 70 Orte fest, die dann mit einer feststehenden Kamera gefilmt wurden. Die entstandenen Bilder waren bewusst statisch bis geometrisch. In den folgenden Jahren sollen zur selben Jahreszeit an denselben Orten wiederum Bilder mit möglichst identischen Einstellungen entstehen. Dabei haben Pispisa und Paniczek die Veränderung der Bausubstanz im Fokus. Die ersten Aufnahmen werden im März 2016 zu sehen sein.



18 — Verwaltung der Viertelstunden

Zeitraum:

seit Dezember 2014 fortlaufend

Umsetzung: Janine Lück den« werden im Wesentlichen selbstverwaltet erfasst und aufgelistet. Um Projekte planbar zu machen, geben die beteiligten Pionierhausmieter zum Jahresanfang an, welche Projekte sie durchführen wollen und was sie dafür an Stunden veranschlagen. In der Mitte und zum Ende des Jahres werden die Stunden dann abgefragt und gelistet.

Die im Rahmen der ehrenamtlichen Projekte geleisteten »Viertelstun-

Kontakt:

mail@janinelueck.de

Vierteltstunden:

28 h

Ausblick

Im Jahr 2016 werden weitere Menschen in die Alte Samtweberei ziehen. Neben dem Pionierhausmietern werden dann auch die Nachbarn aus dem Torhaus Viertelstunden leisten. Eine halbe Stunde im Jahr pro gemieteten Quadratmeter, also 310 Stunden im Jahr, werden noch dazu kommen. 2016 werden also vorraussichtlich 1.300 Stunden für das Viertel geleistet.

Alle Projektideen, die entwickelt werden, müssen vor ihrer Umsetzung vom Viertelsrat bestätigt werden. Wichtig ist, dass sie für das Viertel und seine Menschen sind und nicht an deren Bedürfnisse vorbei gehen.

Neben der Möglichkeit selber Projekte einzureichen, sollen zukünftig verstärkt Aufgaben aus dem Viertel an die Mieter der Alten Samtweberei heran getragen werden. Die Strukturen hierfür werden aktuell im Viertelsrat entwickelt.

Texte

Michael Otterbein | mot@stadt-land-mehr.de

Erstellung des Projektberichts & Gestaltung Janine Lück | mail@janinelueck.de

, ,

Herausgeber

Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH (UNS) Lewerentzstraße 104 | 47798 Krefeld | Tel.: +49 (0) 2151 152 82 93 info@samtweberei.de | www.samtweberviertel.de